



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.smul.sachsen.de/lfug>

Kurzfassung MaP 201 „Dahle und Tauschke“

1. GEBIETSCHARAKTERISTIK

Das 788 ha große SCI „Dahle und Tauschke“ umfasst den gesamten Verlauf der Dahle zwischen den Quellbereichen in der Dahleener Heide nördlich Schmannewitz bis zur Mündung in die Elbe nördlich Seydewitz. Es liegt auf dem Gebiet der Gemeinden Belgern, Dahlen, Lampertswalde und Cavertitz im Kreis Torgau-Oschatz.

Nach der naturräumlichen Gliederung Sachsens liegt das Gebiet im Übergangsbereich vom Sächsischen Tiefland zum Sächsischen Lößgebirge in den Naturräumen „Düben-Dahleener Heide“, „Nordsächsisches Platten- und Hügelland“ sowie „Riesa-Torgauer Elbtal“. Die Dahleener Heide, ein Gebiet mit saalezeitlich geformten Stauchmoränen, weist ein bewegtes, hügeliges Relief auf. Für den südlich angrenzenden Bereich des Nordsächsischen Platten- und Hügellandes ist die Verzahnung von flachwelligen Altmoränenplatten mit hügelig-kuppigen Bereichen des anstehenden Grundgebirges charakteristisch.

In der Dahleener Heide wurden während der Saaleeiszeit nordische Geschiebe teils als Grundmoräne, teils als deren Auswaschungsprodukt in Form von Sanden und Kiesen abgelagert. Der gesamte Bereich der Dahleener Bucht sowie der östlich angrenzenden Oschatz-Riesaer Altmoränenplatten weist eine pleistozäne Decke aus sandigem Lösslehm oder Sandlöss mit unterschiedlichem Sandanteil auf. Als holozäne Bildungen sind in Bodensenken der Dahleener Bucht bereichsweise Humusanreicherungen anzutreffen. In den Flussniederungen sind Auenlehme verbreitet. In der vorherrschenden „Collinen Klimazone“ vollzieht sich der Übergang vom beständig mit ausreichender Niederschlagsmenge versorgten Gebirge zum Hügel- und Tiefland, in denen es häufiger zu Trockenphasen kommt.

Das SCI umfasst den 30 km langen Bachlauf der Dahle und ihrer Nebengewässer Tauschke und Teile der Luppa. 1,8 % der Fläche entfallen auf die Dahle. Die Hanglagen und sonstige Bereiche außerhalb der Auen werden von verschiedenen Laubwäldern dominiert, die knapp 40 % des gesamten SCI ausmachen. Im Bereich der Talauen dominiert dagegen die Grünlandnutzung, auf die ein Anteil von knapp 45 % entfällt. Ackerbau nimmt demgegenüber mit ca. 10 % nur geringe Flächenanteile ein.

Derzeit sind nur kleinere Gebietsteile des SCI „Dahle und Tauschke“ als Naturschutzgebiet, Naturdenkmal oder Flächennaturdenkmal gesichert: NSG „Langes Holz und Radeland“, ND „Erlentümpel“ und ND „Lindenallee zur Hammelst. Dahlen“.

Der überwiegende Teil der Forstflächen befinden sich in Privateigentum.



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
 Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.smul.sachsen.de/lfug>

2. ERFASSUNG UND BEWERTUNG

2.1. LEBENSRAUMTYPEN NACH ANHANG I DER FFH-RICHTLINIE

Im Rahmen der Ersterfassung konnten im SCI „Dahle und Tauschke“ 10 Lebensraumtypen nachgewiesen werden (Tabelle 1). Zudem wurden für drei LRT (3150, 6230* und 91E0*) Entwicklungsflächen ausgewiesen.

Tabelle 1: Lebensraumtypen im SCI 201

Lebensraumtyp (LRT)		Anzahl der Einzelflächen	Fläche [ha]	Flächenanteil im SCI
3150	Eutrophe Stillgewässer	5	5,36	0,68 %
3260	Fließgewässer mit Unterwasservegetation	9	8,92	1,13 %
6230*	Artenreiche Borstgrasrasen	1	0,29	0,03 %
6410	Pfeifengraswiesen	3	1,17	0,15 %
6430	Feuchte Hochstaudenfluren	11	8,89	1,13 %
6510	Flachland-Mähwiesen	23	41,55	5,27 %
7140	Übergangs- und Schwingrasenmoore	2	0,26	0,03 %
9110	Hainsimsen-Buchenwälder	1	0,66	0,08 %
9160	Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwälder	6	25,38	3,22 %
91E0*	Erlen-Eschen- und Weichholzauenwälder	10	13,52	1,71 %
gesamt:		71	106,00	13,43 %

*prioritärer Lebensraumtyp

Es wurden insgesamt fünf Stillgewässerbereiche als Lebensraumtyp 3150 (Eutrophe Stillgewässer) angesprochen. Das Altwasser bei Schirmenitz ist durch eine natürliche Morphologie charakterisiert und weist kleinere Wasserpflanzenvorkommen und Wasserlinsendecken (*Callitriche palustris*, *Lemna minor*, *Spirodela polyrhiza*) auf. Das Gewässer liegt in extensiv gepflegten Grünlandbereichen und wird von einem Gehölzsaum umschlossen. Beeinträchtigungen konnten in Form übermäßiger Beschattung festgestellt werden. An der Tauschke entstand durch einen Aufstau (Wehr) ein Kleingewässer am



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.smul.sachsen.de/lflug>

Rande eines Erlen-Eschenwaldes. Es ist nur durch wenige Wasserpflanzenarten mit geringer Deckung gekennzeichnet, stellenweise finden sich Binsen- und Kleinröhrichte im Uferbereich. Als leichte Beeinträchtigung sind übermäßige Beschattung und Eutrophierung festzustellen. Bei den anderen Stillgewässern handelt es sich um Fischteiche, wovon einer durch üppige Laichkrautgesellschaften charakterisiert ist. Am Ufer befinden sich typische Ufergehölze und angrenzend ausgedehnte Feuchtwiesen und Großseggenriede. Ein im Wald gelegener Teich nördlich Schmannewitz weist ausgedehnte Bestände des Schwimmenden Laichkrautes auf und ist Laichgewässer für den Kleinen Wasserfrosch und den Teichfrosch. Er wird von Erlenbruchwald und Kleinröhrichten umgeben. Beeinträchtigungen waren nicht erkennbar. Ein Teich nördlich Dahlen weist nur einen sehr geringen Bestand an Wasserpflanzen auf. Im Uferbereich des strukturell relativ einheitlichen Gewässers befinden sich größere Schilfröhrichtzonen. Er ist vollständig von Wald umgeben.

Der LRT 3260 (Fließgewässer mit Unterwasservegetation) wurde in neun Abschnitten der Dahle kartiert. Der LRT ist auf den Mittellauf des Flusses zwischen Dahlen und Schirmitz beschränkt. Die Abschnitte sind strukturell und vom floristischen Arteninventar ähnlich einzustufen. Das Profil ist kastenförmig und der Verlauf begradigt. Leicht mäandrierende Verhältnisse finden sich nur in einem Abschnitt. Die Sohle ist ebenfalls sehr einheitlich aus sandigen und kiesigen Sedimenten aufgebaut. Die Ufer werden von einem schmalen Röhrichtsaum (zumeist *Phalaris arundinacea* oder *Glyceria sp.*) eingenommen. Ufergehölze sind nur in geringem Umfang vorhanden, nur in zwei Abschnitten befinden sich galerieartige Gehölzbestände im Uferbereich. Die Wasservegetation wird von *Potamogeton pectinatus* und *Callitriche palustris agg.* dominiert, stellenweise treten *Potamogeton crispus* und *Elodea canadensis* hinzu. Es sind nur mäßige Beeinträchtigungen zu verzeichnen.

Der LRT 6230* (Artenreiche Borstgrasrasen) wurde lediglich auf einer Fläche kartiert. Es handelt sich um sehr lückenhafte Borstgrasbestände auf offenen Sandböden, mit wenigen charakteristischen Arten. Die Vegetationsstruktur ist sehr einheitlich. Als Beeinträchtigungen sind ein geringer Gehölzaufwuchs und ruderale Staudenfluren als Zeiger einer fehlenden Nutzung anzuführen.

Der LRT 6410 (Pfeifengraswiesen) konnte auf drei Flächen ermittelt werden. Bei den durchgängig säureliebenden Ausbildungen der Wiesen handelt es sich um nur schwach charakterisierte Bestände, die vielfach Übergänge zu Feuchtwiesen (*Calthion*), Seggenrieden oder Übergangsmooren aufweisen. Obergräser, insbesondere auch das Pfeifengras fehlen in allen Beständen, es dominiert die Knäuelbinse (*Juncus conglomeratus*). Die Zahl an lebensraumtypischen Arten ist auf allen Flächen hoch. Einer der Bestände ist orchideenreich. Die Flächen werden von niedrigwüchsigen Kräutern und Gräsern dominiert, die Obergräser haben nur geringe Anteile. Eine hohe strukturelle Vielfalt ergibt sich durch den kleinräumigen Wechsel zwischen nassen und trockenen Standorten.



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.smul.sachsen.de/lfug>

Die Feuchten Hochstaudenfluren (LRT 6430) kommen großflächig besonders im Unterlauf der Dahle zwischen Schirmenitz und der Mündung vor. Im Mittel- und Oberlauf sind es überwiegend schmale Bänder, die die gesamte Gewässersohle und die Uferböschungen der Dahle einnehmen. Es wurden 11 Flächen ausgegrenzt. Strukturell sind die Hochstaudenfluren relativ einheitlich. Sie werden von Obergräsern (insbesondere *Phalaris arundinacea*) dominiert, Gehölze sind nur auf wenigen Teilflächen im Unterlauf der Dahle eingestreut. Es handelt es sich überwiegend um einheitliche artenarme Dominanzbestände des Rohrglanzgrases mit nur wenigen weiteren kennzeichnenden Arten (z.B. *Symphytum officinale*). Artenreiche, flächig ausgebildete Mädesüßfluren finden sich nur zwischen Dahlen und Schmannewitz. Als seltene/besondere Art konnte nur das Wollige Weidenröschen (*Epilobium hirsutum*) nachgewiesen werden. Beeinträchtigungen wurden nicht festgestellt.

Flachlandmähwiesen (LRT 6510) kommen in der Dahleniederung großflächig vor. Es konnten 23 Flächen ausgegrenzt werden. Die Wiesen sind einheitlich strukturiert. Die Krautschicht wird in der Regel von Obergräsern, insbesondere dem Wiesenfuchsschwanz dominiert. Der Anteil an niedrigwüchsigen Gräsern, niedrigwüchsigen Kräutern und Rosettenpflanzen liegt zumeist jeweils zwischen 10 und 20 % Deckung. Das Grundarteninventar ist im Bereich des Unterlaufs der Dahle nur verarmt ausgebildet, allerdings kommen auf mehreren Flächen der Große Wiesenknopf (*Sanguisorba officinalis*) und der Wiesen-Storchschnabel (*Geranium pratense*) als seltene Arten vor. Weiter westlich nimmt das Grundarteninventar deutlich zu und ist in der Böhlbachniederung und nördlich Dahlen überwiegend sehr reich an charakteristischen Pflanzenarten. Auf den weitaus meisten Flächen sind keine Beeinträchtigungen vorhanden.

In Bezug auf den LRT 7140 (Übergangs- und Schwingrasenmoore) konnten zwei von Torfmoosen (*Sphagnum fallax*, *Sphagnum palustre*, auf einer Fläche auch *Sphagnum magellanicum*) dominierte Zwischenmoorflächen festgestellt werden. Die eine Fläche ist von Fuchsschwanzwiesen und Großseggenrieden umgeben. Vereinzelt kommt ein geringer Gehölzanflug (Birken) vor. Die andere Fläche befindet sich inmitten eines geschlossenen Waldes (Kiefern-mischforste). Das floristische Arteninventar ist auf einer der Flächen nur sehr verarmt ausgeprägt, auf der anderen deutlich artenreicher. Neben den typischen Torfmoosen konnten Schmalblättriges Wollgras (*Eriophorum angustifolium*), Breitblättriger Sonnentau (*Drosera rotundifolia*), Wassernabel (*Hydrocotyle vulgaris*) und Hundsstraußgras (*Agrostis canina*) als charakteristische Arten nachgewiesen werden. Beeinträchtigungen fehlen weitgehend.

Der LRT 9110 (Hainsimsen-Buchenwälder) wurde nur auf einer Fläche kartiert. Es handelt sich um einen einschichtigen, aus Pflanzung entstandenen Buchenbestand im Stadium des geringen Baumholzes. Vereinzelt und nur randlich kommen Kiefer, Birke und Eiche vor. Aufgrund des Dichtschlusses in dem forstlich geprägten Bestand ist unterhalb der Buchen keine Krautschicht ausgebildet. Beeinträchtigt ist die Fläche durch Befahrung, woraus für Teilflächen eine Bodenverdichtung resultiert.



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.smul.sachsen.de/lflug>

Der LRT 9160 (Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwälder) kommt im SCI auf sechs Teilflächen vor. Der Artenreichtum und der Anteil anspruchsvoller Waldbodenpflanzen nimmt von Westen nach Osten voranschreitend zu, was auf eine nach Osten zur Elbe hin allmählich verbesserte Wasser- und Nährstoffsituation der forstlichen Standorte der Eichen-Hainbuchenwälder hinweist. Innerhalb der Bodenvegetation ist meist eine gute Ausstattung mit den kennzeichnenden Pflanzengesellschaften gegeben, insbesondere in den östlichen Teilflächen. Die Namen gebende Art *Stellaria holostea* ist in einigen Teilflächen des LRT vorhanden. Überdies tritt die Zittergras-Segge (*Carex brizoides*) stets und mit teilweise hohen Artmächtigkeiten auf. Beeinträchtigungen resultieren vor allem aus dem Auftreten von Eutrophierungs- und Störungszeigern in der Krautschicht, die vor allem dort vorkommen, wo unmittelbar ackerbaulich genutzte Flächen angrenzen.

Auf den zehn Teilflächen des LRT 91E0* (Erlen-Eschen- und Weichholzaunenwälder) kommen im SCI zwei Ausbildungen vor: Der Schwarzerlenwald und Traubenkirschen-Erlen-Eschenwald an schnell bis langsam fließenden Bächen und Flüssen (Ausbildung 2) ist entlang der überwiegenden Verlaufstrecken der Dahle bzw. Tauschke ausgebildet. Der Weichholzaunenwald mit baumförmigen Weiden am Ufer großer Flüsse (Ausbildung 3) wurde im Osten des SCI im Nahbereich zur Elbe kartiert. Im Mittel über alle Flächen des Wald-LRT 91E0* tritt die Esche gegenüber dem Erlenanteil in der Baumschicht zurück. Häufiger ist die Moorbirke (*Betula pubescens*) beigemischt. Eine zweite Baumschicht ist überwiegend nicht und eine Strauchschicht nur teilweise ausgebildet. Die Krautschicht ist weitgehend geschlossen, wobei insbesondere die oft hohen Artmächtigkeiten der Zittergras-Segge (*Carex brizoides*) augenfällig sind. Die Fließgewässer begleitenden Erlen-Eschen- und Weichholzaunenwälder im Gebiet weisen häufig nur eine Baumschicht auf, wobei eine Reifephase meist nicht ausgebildet ist. In zwei Fällen sind LRT-Flächen durch Entwässerungsmaßnahmen beeinträchtigt.

Insgesamt lässt sich für die Lebensraumtypen im SCI eine lokale Bedeutung konstatieren, mit Ausnahme der LRT 3260 und 9110. Ersterem wird eine regionale Bedeutung, letzterem nur eine geringe Bedeutung zuerkannt.

Die weitaus meisten bewerteten Flächen des SCI befinden sich in einem günstigen Erhaltungszustand (Tabelle 2). Eine Ausnahme bilden jeweils vier Flächen der LRT 3260 und 6430. Die Gründe für eine ungünstige Bewertung sind hier in strukturellen Defiziten zu suchen. Die C-Bewertung hinsichtlich der Waldstrukturen im LRT 91E0* ist in der Einschichtigkeit der Baumschicht begründet, wobei auch der Mindestdurchmesser für die Reifephase überwiegend nicht erreicht wird. Dies gilt insbesondere für von der Schwarzerle dominierte Bestände.



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
 Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · http://www.smul.sachsen.de/lflug

Tabelle 2: Erhaltungszustand der Lebensraumtypen im SCI 201

Lebensraumtyp (LRT)		Erhaltungszustand					
		A		B		C	
		Anzahl	Fläche [ha]	Anzahl	Fläche [ha]	Anzahl	Fläche [ha]
3150	Eutrophe Stillgewässer	-	-	5	5,36	-	-
3260	Fließgewässer mit Unterwasservegetation	-	-	5	5,62	4	3,26
6230*	Artenreiche Borstgrasrasen	-	-	-	-	1	0,29
6410	Pfeifengraswiesen	-	-	3	1,17	-	-
6430	Feuchte Hochstaudenfluren	-	-	7	6,53	4	2,36
6510	Flachland-Mähwiesen	1	0,47	20	39,63	2	1,45
7140	Übergangs- und Schwingrasenmoore	-	-	2	0,26	-	-
9110	Hainsimsen-Buchenwälder	-	-	1	0,66	-	-
9160	Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwälder	-	-	6	25,38	-	-
91E0*	Erlen-Eschen- und Weichholzaunenwälder	-	-	8	12,75	2	0,76

*prioritärer Lebensraumtyp

Der Lebensraumkomplex aus überwiegend begradigten Fließgewässern, naturnahen Altwassern und Teichen, Grünland, feuchten Hochstaudenfluren und naturnahen Laubwäldern in der Dahleniederung ist in dieser Größe und Ausbildung von regionaler Bedeutung im Tiefland Sachsens. Hervorzuheben ist das extensiv genutzte Umfeld der Dahle und mehrerer strukturreicher Seitenbäche mit ebenfalls extensiv genutztem Umfeld. Fließgewässerbegleitend bzw. im Umfeld sind als naturnahe Laubwälder auf kleineren Flächen Erlen-Eschen- und Weichholzaunenwälder sowie auf größeren Flächen Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwälder verblieben. Der naturraumtypische Talkkomplex weist wechselnde Expositionen auf, zudem ist er Lebensraum gefährdeter Tierarten (u. a. Biber, Fischotter, Eremit*). Die Dahleniederung ist unter dem Aspekt der Kohärenz eine regional bedeutsame Vernetzungssachse, die das Elbetal mit der Dahleiner Heide verbindet. Den Flussauen mit ihren Auwaldresten und extensiv genutzten Offenlandbereichen kommt eine zentrale Bedeutung im Biotopverbundsystem zu. Mit dem SCI „Dahle und Tauschke“



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.smul.sachsen.de/lfug>

ist ein großer zusammenhängender Fließgewässerkomplex von der Quelle bis zur Mündung in die Elbe mit begleitenden naturnahen Waldflächen und extensiv genutzten Grünlandflächen Bestandteil von Natura 2000 geworden.

2.2. ARTEN NACH ANHANG II DER FFH-RICHTLINIE

Im Februar und März 2004 wurde die Ersterfassung von Biber und Fischotter durchgeführt. Beide Arten konnten durch aktuelle Nachweise bestätigt werden. Die Erfassung des Eremiten* erfolgte zwischen Juni und August 2004. Auch diese Art wurde durch aktuelle Funde nachgewiesen. Die Erfassung des Bachneunauges brachte keinen aktuellen Nachweis der Art.

Vom Biber waren zwei aktuelle Reviere im Unterlauf der Dahle bekannt (nördlich Seydewitz und zwischen Aussig und Schirmenitz), die jeweils mit geringeren Anteilen außerhalb des SCI Dahle und Tauschke liegen. Aus rein formellen Gründen mussten daher vier Habitatflächen abgegrenzt werden, obwohl es sich nur um zwei Reviere handelt. In beiden Revieren konnten Hinweise auf aktuelle Biberaktivitäten nachgewiesen werden. Dabei wurden im Revier nördlich Seydewitz allerdings nur wenige Biberschnitte festgestellt, ein Bau bzw. eine Burg war nicht aufzufinden. Das weist darauf hin, dass dieses Revier derzeit nicht besetzt ist, sondern nur durchwandert wird. Das Revier zwischen Aussig und Schirmenitz ist aktuell besetzt, die Burg war mit frischen Zweigen versehen und zahlreiche Biberrutschen und Schnitte sowie gefällte Weiden weisen auf regelmäßige Aktivitäten hin. Das nördliche Habitat ist durch den Dahleverlauf innerhalb einer offenen Agrarlandschaft geprägt, in der Gehölze nur in geringem Umfang am Ufer vorkommen. Intensive Nutzungsformen grenzen nicht unmittelbar ans Ufer. Das südliche Revier ist durch den Dahleverlauf innerhalb einer weitgehend offenen Agrarlandschaft sowie die Ortschaft Aussig geprägt. Gehölze kommen in diesem Abschnitt mit einem Anteil von ca. 30 % an der Habitatfläche vor. An die Dahle grenzen ausschließlich Grünlandflächen. Eine aktuell genutzte Burg bzw. ein Erdbau befindet sich nördlich von Schirmenitz. Die große Zahl von frischen Aktivitätsspuren des Bibers weist auf ein Vorkommen einer Biberfamilie hin. Die genaue Anzahl der Tiere war nicht zu ermitteln. Das Vorkommen ist mit dem benachbarten Revier und über die Elbe gut mit weiteren Vorkommen vernetzt. Als mögliche Beeinträchtigung ist die parallel zur Dahle entlang des Biberreviers verlaufende Bundesstrasse B 182 zu bewerten.

Die geringe Dichte an Spuren bzw. Hinweise auf den Fischotter weisen daraufhin, dass die Dahle regelmäßig als Durchwanderungskorridor dient, ohne dass hier Fortpflanzungsbereiche vorkommen. Der Schwerpunkt des Fischottervorkommens liegt anhand der vorliegenden Funddaten in der Luppä-Niederung, außerhalb des SCI „Dahle und Tauschke“. Das Durchwanderungshabitat ist durch weitgehend deckungslose Ufer der Dahle gekennzeichnet. Nur im Oberlauf finden sich störungsfreie Gewässerabschnitte innerhalb ge-



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
 Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · http://www.smul.sachsen.de/lflug

schlossener Waldgebiete. Der überwiegende Teil des Gebietes ist daher nicht für eine dauerhafte Ansiedlung des Fischotter geeignet. Die Dahle als Durchwanderungskorridor wird nur von wenigen Straßen (insbesondere in den Ortschaften) gequert. Die Größe der Überführungen ist als ausreichend zu betrachten.

Als Habitat des Eremit* ist eine etwa 1000 m lange Allee aus alten bis sehr alten Eichen nördlich der Gräfenhainer Mühle (nördlich Dahlen) bekannt. Bei der Übersichtkartierung Anfang März 2004 wurden insgesamt 28 potenzielle Brutbäume im Umfeld von Ziegelteich, Mühl- und Grasteich erfasst, so dass ein zusammenhängendes Habitat des Eremit* ausgegrenzt werden konnte. Bei den potenziellen Brutbäumen handelt es sich überwiegend um alte braunfaule Eichen. Diese Bäume sind alle etwa gleichen Alters. In den umliegenden Waldbereichen fehlen dagegen Altholzbereiche. Insgesamt konnten acht der potenziellen Brutbäume als aktuelle Brutbäume bestätigt werden.

Biber und Eremit* haben im SCI eine lokale, der Fischotter lediglich eine geringe Bedeutung.

Tabelle 3: Habitatflächen der Anhang II-Arten im SCI 201

Anhang II-Art		Anzahl der Habitate im Gebiet	Fläche [ha]	Flächenanteil im SCI
Name	Wissenschaftlicher Name			
Biber	<i>Castor fiber</i>	2 (außerhalb 2)	27,97 (9,43)	3,54 % (1,20 %)
Fischotter	<i>Lutra lutra</i>	1	788,0	100 %
Eremit*	<i>Osmoderma eremita</i>	1	5,77	0,73 %

*prioritäre Art

Auch wenn das nördliche Revier derzeit nur von Einzelbibern genutzt wird, kann die Population aufgrund der guten Vernetzung mit benachbarten Revieren als gut eingestuft werden. Das südliche Revier wird von einer reproduzierenden Biberfamilie genutzt, die Population wird daher mit gut (B) bewertet. Der angestrebte Zielzustand wird bereits erreicht.

Die Fischotterpopulation bzw. -habitate werden insgesamt als gut (B) eingestuft und weisen somit einen günstigen Erhaltungszustand auf. Der Fischotter nutzt das gesamte Dahlesystem nur als Wanderungskorridor, die Fortpflanzungsbereiche liegen außerhalb des SCI. Als Habitat bzw. Teilhabitat ist das gesamte SCI zu betrachten, als Wanderungskorridor.



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
 Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.smul.sachsen.de/lflug>

ridor dienen dabei der Flusslauf der Dahle und Luppa sowie der Böhlbach. An der Tauschke fehlen bislang Beobachtungen.

Die Population bzw. das Habitat des Eremiten* im SCI wird insgesamt als gut (B) bewertet. Es sind insgesamt 28 geeignete Altbäume (Eichen, Rotbuchen) im Umfeld der drei Teiche ermittelt worden und der gesamte Altholzbestand weist eine Fläche von 5,7 ha auf.

Tabelle 4: Erhaltungszustand der Habitatflächen im SCI 201

Anhang II-Art		Erhaltungszustand					
		A		B		C	
Name	Wissenschaftlicher Name	Anzahl	Fläche [ha]	Anzahl	Fläche [ha]	Anzahl	Fläche [ha]
Biber	<i>Castor fiber</i>	-	-	2	37,42	-	-
Fischotter	<i>Lutra lutra</i>	-	-	1	788,0	-	-
Eremit*	<i>Osmoderma eremita</i>	-	-	1	5,77	-	-

*prioritäre Art

Im Mündungsbereich der Dahle grenzen unmittelbar zwei weitere SCI an: „Elbtal zwischen Mühlberg und Greudnitz“ und „Elbtal zwischen Schöna und Mühlberg“. Beide Gebiete enthalten ebenfalls Fließgewässerökosysteme sowie begleitende Stillgewässer, Hochstaudenfluren, Feuchtwälder und Flachlandmähwiesen. Biber und Fischotter kommen hier ebenfalls vor. Aufgrund der unmittelbaren Verbindung durch die Fließgewässer und eine vergleichbare Ausstattung an LRT und Arten kommt diesen Gebieten eine besondere Bedeutung für die Kohärenz zu. Im Bereich des Oberlaufs der Dahle befinden sich in wenigen Kilometern Entfernung das SCI „Lossa und Nebengewässer“, das für die Kohärenz des Fließgewässersystems der Dahle allerdings nicht von Bedeutung ist.



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.smul.sachsen.de/lflug>

3. MAßNAHMEN

3.1. MAßNAHMEN AUF GEBIETSEBENE

Um den günstigen Erhaltungszustand der Wald-LRT im SCI zu erhalten, sind folgende Maßnahmen notwendig:

- Fortführung der in den Wald-LRT auch bisher allgemein praktizierten naturnahen Waldbewirtschaftung
- Staffelung der Ernte- und Verjüngungszeiträume, damit immer ein gewisser Anteil (mindestens 20 %) an Reifephase im Gebiet vorhanden ist
- Holzabfuhr nur über vorhandene Wege / Vermeidung des Einsatzes von fahrbaren Forstgeräten bei feuchtigkeitsgesättigten Böden
- Vermeidung von Entwässerungsmaßnahmen
- Einrichtung von Gewässerrandstreifen zur Verbesserung der Lebensraumfunktionen in der Aue und zur Verbesserung der Kohärenzfunktion der Dahle
- Übergang der Gewässerrandstreifen grundsätzlich in eine Grünlandnutzung oder Pflege als Uferhochstaudenflur

3.2. MAßNAHMEN IN BEZUG AUF LEBENSRAUMTYPEN NACH ANHANG I

Die eutrophen Stillgewässer (LRT 3150) und die kleineren derzeit nicht genutzten Teiche sollten auch zukünftig weitgehend der natürlichen Sukzession überlassen werden. Ein Ablassen zur Regulierung des Fischbestandes kann dabei aber durchaus in regelmäßigen Abständen (alle 1-3 Jahre) bei den Teichen mit funktionsfähigen Ablassbauwerken erfolgen. Auf einen Besatz sollte allerdings verzichtet werden.

Auf den Flächen der LRT 6230* (Borstgrasrasen) und LRT 6430 (Feuchte Hochstaudenfluren) sollte auf eine Düngung verzichtet werden.

Die Teilflächen der Flachlandmähwiesen (LRT 6510), die mit einem ungünstigen Erhaltungszustand (C) bewertet wurden, sind einer extensiven Nutzung (geringere Schnitzzahl) zu unterziehen. Bei den anderen Flächen kann die derzeitige Nutzung beibehalten werden.



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.smul.sachsen.de/lflug>

Bzgl. der Wald-LRT sollen durch geeignete waldbauliche Maßnahmen die Strukturen in der Gehölzschicht gefördert und innerhalb der Baumschicht eine Mehrschichtigkeit entwickelt werden. Einwirkende Störgrößen - z.B. in einem Fall kleinflächig vorhandene Waldweide - sind zu eliminieren. Große Bedeutung hat der Erhalt wertvoller Einzelstrukturen. Hierzu sind Biotopbäume und starke Totholzstämme in ausreichender Anzahl zu sichern und zu erhalten. Diese Strukturen haben eine erhebliche Bedeutung für das faunistische Arteninventar.

3.3. MAßNAHMEN IN BEZUG AUF ANHANG II-ARTEN

Aufgrund der ortsnahen Lage der Biberreviere ist die Erhaltung störungsfreier Rückzugsräume, insbesondere im Umfeld der Baue bzw. Burgen erforderlich. Hier sollten sich Hochstaudenfluren und Ufergehölze entwickeln können, um die Zugänglichkeit der Bereiche zu erschweren. Die Nahrungsgrundlage des Bibers ist langfristig nicht ausreichend, daher müssen weitere Baum- und Strauchweiden im Uferbereich im Umfeld der Reviere angepflanzt werden. Es wird vorgeschlagen, einen mindestens 10 m breiten Bereich einer angrenzenden Ackerfläche östlich der Dahle im Mündungsbereich mit Weidenarten aufzuforsten.

Um das Gebiet als Durchwanderungskorridor zu erhalten, ist die Erhaltung bzw. Wiederherstellung der Durchgängigkeit der Fließgewässer und ihrer Uferbereiche von herausragender Bedeutung. Grundsätzlich sollte mindestens ein Uferbereich mit durch die jeweiligen Durchlässe geführt werden, um ein Überqueren von Straßen durch den Fischotter zu minimieren. Im Bereich gefährdeter Kreuzungspunkte sollten die Durchlässe umgebaut oder wenigstens eine effektive Geschwindigkeitsbegrenzung für den Kraftfahrzeugverkehr erreicht werden. Diese Anforderungen sind bereits weitgehend erfüllt, es besteht nur noch ein geringes Konfliktpotenzial.

Für den Eremiten* sind die Sicherung der vorhandenen Brutbäume sowie die Entwicklung zukünftiger Brutbäume vordringlich. Maßnahmen der Verkehrssicherungspflicht sind auf das nötigste zu beschränken. Eine Entfernung ganzer Stämme oder mit braunfaulem Material gefüllter Höhlungen ist auf jeden Fall zu vermeiden. Sollte eine Entfernung eines Baumes aus Gründen der Verkehrssicherungspflicht sich nicht vermeiden lassen, sollte möglichst der Stamm oder wenigstens ein Hochstubben erhalten und oben vor eindringenden Niederschlägen durch eine Abdeckung oder einen Verschluss geschützt werden.



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
 Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.smul.sachsen.de/lfug>

Tabelle 5: Erhaltungsmaßnahmen im SCI 201

Maßnahme-Beschreibung	Flächengröße [ha]	Maßnahmeziel	LRT / Habitat
Zulassen der natürlichen Sukzession	4,39	Ungestörte Entwicklung	Eutrophe Stillgewässer (3150), Feuchte Hochstaudenfluren (6430)
Reduzierung des Fischbestandes	4,76	Sicherung der Vegetationsstruktur und Artenzusammensetzung	Eutrophe Stillgewässer (3150)
Mahd mit Abräumen, kein Einsatz von Düngemitteln	6,55	Sicherung der Vegetationsstruktur und Artenzusammensetzung	Artenreiche Borstgrasrasen (6230*), Pfeifengraswiesen (6410)
Zweischürige Mahd	41,03	Sicherung der Vegetationsstruktur und Artenzusammensetzung	Flachland-Mähwiesen (6510)
Regelmäßige Beseitigung von Gehölzaufwuchs	2,94	Erhaltung und Sicherung des günstigen Erhaltungszustandes der LRT	Feuchte Hochstaudenfluren (6430), Übergangs- und Schwingrasenmoore (7140)
Belassen/Anreichern von starkem stehenden oder liegenden Totholz	38,9	Erhaltung und Sicherung des günstigen Erhaltungszustandes, Erhaltung der strukturellen Vielfalt und der Artenvielfalt	Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwälder (9160), Erlen-Eschen- und Weichholzaunenwälder (91E0*)



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
 Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.smul.sachsen.de/lfug>

Maßnahme-Beschreibung	Flächengröße [ha]	Maßnahmeziel	LRT / Habitat
Belassen/Anreichern von Biotopbäumen	38,9	Erhaltung und Sicherung des günstigen Erhaltungszustandes, Erhaltung der strukturellen Vielfalt und der Artenvielfalt	Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwälder (9160), Erlen-Eschen- und Weichholzaunenwälder (91E0*)
Aufforstung mit Weichhölzern	Keine genaue Angabe möglich	Erhaltung der Habitatqualitäten/Sicherung des Vorkommens der Art	Biber
Erhalt und Entwicklung von Brutbäumen	Keine genaue Angabe möglich	Erhaltung der Habitatqualitäten/Sicherung des Vorkommens der Art	Eremit*

*prioritärer Lebensraumtyp/prioritäre Art



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.smul.sachsen.de/lflug>

4. FAZIT

Aufgrund der Maßnahmenkonzeption war insbesondere eine Abstimmung mit den Waldeigentümern, den landwirtschaftlichen Betrieben und den Gewässer-Unterhaltungsträgern erforderlich. Die Abstimmung mit den Nutzern landwirtschaftlicher Flächen ergab, dass der überwiegende Teil der Maßnahmen, wie geplant, von den derzeitigen Nutzern umgesetzt werden kann. Große Flächenteile werden bereits seit vielen Jahren unter naturschutzfachlichen Gesichtspunkten gepflegt bzw. genutzt, so dass in vielen Fällen nur eine Fortführung der vorhandenen Verträge erforderlich ist.

Bei der Informations- und Abstimmungsveranstaltung der Forstwirtschaft wurden die vorgestellten waldbezogenen Planungen und Maßnahmen positiv aufgenommen. Hinsichtlich möglicher Einschränkungen bei der zukünftigen Bewirtschaftung der LRT-Flächen war bei den Waldbesitzern eine Verunsicherung festzustellen. Von den insgesamt 43 eingeladenen Waldeigentümern erschienen allerdings nur 7 private und 2 öffentliche. Mit dem überwiegenden Teil der Privatwaldbesitzer konnte keine Abstimmung erfolgen. Als Problemfeld wurde von einigen privaten Teilnehmern der geplante Erhalt von Altholz- und Biotopbäumen im Hinblick auf die Verkehrssicherungspflicht der Waldbesitzer angesprochen.

Weiterhin fanden Abstimmungen in Bezug auf spezielle Artenschutzmaßnahmen statt. Hinsichtlich der im Eigentum der Teichwirtschaft befindlichen Brutbäume des Eremiten* wurde die Bereitschaft zum Erhalt zugesichert. Problematisch bleibt allerdings die Verkehrssicherungspflicht. Einer Ergänzung durch eine einreihige Eichenanpflanzung auf den westlich der Dahle angrenzenden landwirtschaftlichen Flächen wurde von dem Nutzer zugestimmt.

Der vorgesehene Erhalt starker Totholzstämme in den Wald-LRT-Flächen ist auch eine spezielle Artenschutzmaßnahme für den Eremiten*. Die vorgesehenen Maßnahmen zum Erhalt des Totholzes werden von den Waldbesitzern - unter begleitendem Hinweis auf ihre bestehende Verkehrssicherungspflicht entlang von Wegen - mitgetragen.

Eine Aufforstung von Ackerflächen im Unterlauf der Dahle für den Biber wurde mit dem betroffenen Betrieb in einem persönlichen Gespräch erörtert. Die Maßnahme wird grundsätzlich abgelehnt, da eine Reduzierung der Produktionsfläche wirtschaftlich nicht tragfähig und auch nicht zumutbar sei. Als Alternative wird auf geplante Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen für die Elbebrücke bei Belgern hingewiesen, die ebenfalls die Anlage von Ufergehölzen im Unterlauf der Dahle vorsieht.

Durch die vorgeschlagene und mit den Nutzern abgestimmte Maßnahmenplanung kann ein günstiger Erhaltungszustand auf fast allen LRT-Flächen sichergestellt werden.

Ein Konfliktbereich, der weiterhin bestehen bleiben wird, ist der hohe Ausbaugrad der Dahle mit einer erheblichen Einschränkung der natürlichen Fließgewässerdynamik.



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.smul.sachsen.de/lfug>

5. QUELLE

Der Managementplan für das Gebiet Nr. 201 „Dahle und Tauschke“ wurde im Jahr 2005 im Original vom Ingenieur- und Planungsbüro LANGE GbR aus Oschatz erstellt und kann beim Regierungspräsidium Leipzig sowie beim Sächsischen Landesamt für Umwelt und Geologie, Abteilung Natur, Landschaft, Boden eingesehen werden.

ANHANG

Karte 1: Übersichtskarte Lebensraumtypen und Arten